

**HAUTNEBEN-
WIRKUNGEN**
IN DER KREBS-
THERAPIE



WIE KANN ICH
MEINE HAUT
UNTERSTÜTZEN?



DER ERSTE SCHRITT

Diese Broschüre gewährt Ihnen einen Einblick in die Ursachen und Symptome der möglichen Hautveränderungen im Rahmen der Krebstherapie und unterstützt Sie mit einem kurzen Leitfaden, um Ihren Blick auf das eigene Hautbild zu schärfen.

Der erste Schritt:

Je besser Sie die spezifischen Veränderungen Ihrer Haut verstehen und die Möglichkeiten einer kosmetisch unterstützenden Pflege kennen, umso gezielter kann Sie Ihr Arzt/Ihre Ärztin mit einer individuell abgestimmten Pflegeroutine beraten.

Der zweite Schritt:

Heißt Geduld. Die Haut verbessert sich nicht von heute auf morgen. Jeder Erfolg braucht Zeit und Vertrauen – Ihr Mitwirken macht diesen oft erst möglich.

Vorwort von
Prof. Dr. med. Diana Lüftner
Chefärztin der Immanuel Klinik Märkische Schweiz
Fachklinik für Onkologische Rehabilitation
Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor-Fontane



LIEBE PATIENTIN, LIEBER PATIENT,

mit dieser Broschüre möchten wir Sie in der Zeit der onkologischen Behandlung begleiten und Sie bei Ihrer täglichen Hautpflege unterstützen.

Denn die Anzahl und Komplexität unterschiedlicher Krebs-Erkrankungen erfordern höchste Qualität in Beratung, Versorgung und Pflege. Wichtig ist vor allem eine gute Abstimmung der Experten aus allen medizinischen Bereichen wie internistischer Onkologie, Strahlentherapie und den auf bestimmte Bereiche spezialisierten „Organonkologen“.

Der Schutz der Haut ist gerade auch im Zeitalter der „Immunonkologie“ weiter in den Vordergrund gerückt. Die „Checkpoint-Inhibitoren“, welche die Fähigkeit des Tumors blockieren, sich gegen das Immunsystem des Patienten zu wehren, sind ein neues Standbein in der Onkologie geworden und zeichnen sich durch eine sehr gute Verträglichkeit

aus. Ein Vorteil dieses Therapieansatzes ist, dass Nebenwirkungen wie Haarausfall, Übelkeit oder Erbrechen kaum noch auftreten. Dafür weist die Haut umso häufiger Nebenwirkungen der Checkpoint-Inhibitoren auf. Als größtes Organ des Menschen ist sie immunologisch hochaktiv und schützt diesen vor äußeren Einflüssen.

Der gezielte Einsatz wirksamer Pflegeprodukte kann dabei unterstützen und erleichtert so die Therapietreue. In der Vergangenheit wurde einer passenden Pflegeberatung jedoch wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

Prof. Dr. med. Diana Lüftner

HÄUFIGSTE NEBENWIRKUNGEN UND BEHANDLUNGSOPTIONEN

Entzündungen der Schleimhäute (Mukositis) zählen zu den früh auftretenden, die Lebensqualität deutlich einschränkenden und damit oftmals dosislimitierenden Nebenwirkungen.

Häufig sind sowohl Mund- als auch Darmschleimhaut betroffen. Achten Sie auf eine reizarme Ernährung (Vermeidung stark gewürzter, heißer und saurer Speisen) und verzichten Sie weitestgehend auf Alkohol und Nikotin. Diese reizen die bereits geschwächten Schleimhäute zusätzlich und begünstigen weitere Infektionen.

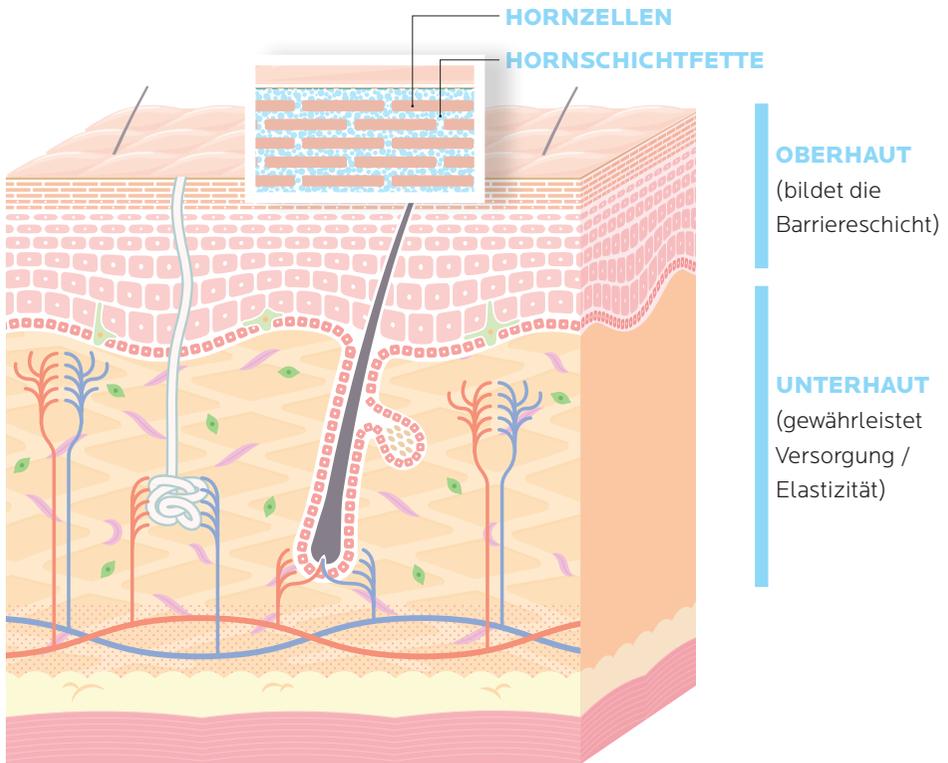
Im Bereich des **Mund- und Rachenraumes** kann es zu Entzündungen, bei starker Ausprägung sogar zur Bildung schmerzhafter Geschwüre kommen. Eine gute und regelmäßige Mundhygiene (Verwenden einer weichen Zahnbürste, vermehrtes Auswechseln der Zahnbürste, häufige Mundspülungen mit alkoholfreien Lösungen) und eine professionelle Zahnsanierung vor Beginn der Therapie sind die beste Prophylaxe.

Zu den häufigsten Komplikationen im **unteren Gastrointestinaltrakt** zählen Durchfall, Schmerzen und Bauchkrämpfe. Achten Sie

immer auf eine ausreichende Zufuhr von Flüssigkeit. Eine Reduktion des Fett- und Ballaststoffgehaltes sowie bewegungsfördernde Maßnahmen können ebenfalls zur Prävention beitragen. Vermeiden Sie Milchprodukte, da die geschwächte Darmschleimhaut den enthaltenen Milchzucker (Laktose) nur bedingt aufspalten kann. Bei schwerem und blutigem Durchfall sollte immer der Arzt kontaktiert werden, der eventuell Medikamente verordnet.

Veränderungen der Haut fanden in der Krebstherapie bisher nur unzureichende Beachtung, können aber die Lebensqualität deutlich einschränken.

Die Haut ist mit einer Fläche von über 2 m² das größte Organ des Menschen und ein sehr komplexes Gebilde. Sie besteht aus mehreren Schichten. Ihre Funktion ist der Schutz vor schädlichen äußeren Einflüssen und vor dem Verlust funktionserhaltender Bestandteile von innen. Die Haut übernimmt bei der Wundheilung, bei lokalen Infektionen und im Bereich des Eigenschutzes gegen lichtbedingte Schäden weitere wichtige Aufgaben.



Die Barrierschicht der Haut, die Hornschicht, ist die oberste Schicht der Oberhaut (Epidermis) und nur 0,01 bis 0,02 mm dick, also hauchdünn und leicht verletzbar.

Obwohl so dünn, funktioniert sie wie eine dicke Schutzmauer. Um diese Funktion zu erreichen, besteht der „Zellverband“ aus einem Mix von Lipiden (Lipide = Fette) und feuchtigkeitsbindenden Substanzen (natürliche Feuchthaltefaktoren). Eine Störung dieser Schutzfunktion (z. B. durch Chemotherapie) macht die Haut in beide Richtungen durchlässiger. Hautfeuchtigkeit kann leichter nach außen entweichen, gleichzeitig können Keime und Schadstoffe leichter nach innen gelangen. Darüber hinaus können auch die darunterliegenden Hautbestandteile (z. B. Bindegewebe oder Haare) von der Krebstherapie betroffen sein.

Prof. Dr. med. Diana Lüftner

LA ROCHE-POSAY – DAS GRÖSSTE EUROPÄISCHE ZENTRUM FÜR THERMALDERMATOLOGIE

Von Dermatologen empfohlen: La Roche Posay hat über Jahrzehnte Erfahrung mit empfindlicher Haut gesammelt. Studien von Dermatologen mit über 6.000 Personen weltweit sind die Basis für die spezielle Hautexpertise von La Roche Posay.

Die Marke La Roche Posay hat ihren Ursprung in dem gleichnamigen französischen Kurort im Herzen Frankreichs. Mit seiner einzigartigen Thermalquelle, deren heilende Wirkung 1617 zum ersten Mal erwähnt wurde, verfügt der kleine Kurort heute über das größte auf Hauterkrankungen spezialisierte Heilbad Europas. Das wegen der außerordent-

lichen Qualität seiner Behandlungen, der unvergleichlichen Eigenschaften des Thermalwassers und der Expertise seiner Ärzte bekannte Thermalzentrum behandelt jährlich über 10.000 Erwachsene und Kinder. Die therapeutischen Eigenschaften des Thermalwassers aus La Roche-Posay unterstützen den Abwehrmechanismus der Haut gegen freie Radikale – eine der Hauptursachen von zellulärem Stress. Ein Team aus 15 Ärzten, darunter 9 Dermatologen, behandelt damit Hauterkrankungen wie Neurodermitis, Ekzeme, Psoriasis, Folgen von Verbrennungen und Rosazea sowie durch onkologische Behandlungen beeinträchtigte Haut.



Entwickelt nach hohen Ansprüchen der Dermatologie stehen alle Pflegeprodukte für dermatologische Wirksamkeit und hohe Verträglichkeit. Die Pflegephilosophie von La Roche Posay ist konsequent an den hohen Maßstäben der Dermatologie ausgerichtet. Das heißt: Reduzierung der Inhaltsstoffe auf ein Minimum, in wissenschaftlichen Tests bewiesene Wirksamkeit von hautverträglichen Wirkstoffen und auf dem aktuellen Stand der dermokosmetischen Forschung.

ZUSAMMENSETZUNG PRO LITER THERMALWASSER

Bicarbonat	396 mg
Kalzium	140 mg
Silikate	30 mg
Selen	60 µg
Kupfer / Zink.....	<5 µg
Trockenmasse bei 180°C ..	440 mg
pH-Wert	7





THERAPIEBEGLEITENDE BASISPFLEGE BEI CHEMOTHERAPIE – WARUM BERATUNG SO WICHTIG IST

Dem Organ Haut kommt in der Onkologie bei zunehmendem Einsatz zielgerichteter Substanzen eine immer größere Bedeutung zu. Aber auch bei der Therapie mit etablierten Zytostatika wie Anthrazyklinen und Taxanen kann es zu Veränderungen von Haut und Nägeln kommen.

In den Leitlinien der Fachgesellschaften wird auf potenzielle Hautveränderungen wie trockene Haut, Ausschläge, das Hand-Fuß-Syndrom, Nagelveränderungen sowie Haarausfall hingewiesen. Dabei findet sich eine Empfehlung zum Einsatz von Niacinamid-haltigen therapiebegleitenden Basispflegeprodukten (bezugnehmend auf eine klinische Studie von Wohlrab, Bangemann et al. aus dem Jahre 2014).

Deshalb ist eine entsprechende Beratung bereits vor Start einer Therapie sehr wichtig, da der frühzeitige Einsatz von protektiven d.h. schützenden Produkten von entscheidender Bedeutung ist. Welchen Stellenwert dies auch für unsere Patient:innen hat, zeigt eine Umfrage, die bei Patient:innen, die sich einer Chemotherapie unterziehen mussten, durchgeführt wurde.

Die Patient:innen wurden während der laufenden Therapie zu folgenden Punkten befragt:

> Ob und in welcher Form sie an Hautproblemen während der Therapie litten.

> Ob eine therapiebegleitende Basispflegeberatung zur Chemotherapie erfolgte.

> Ob sie eine Basispflegeberatung zu Therapiebeginn als sinnvoll erachten und sich wünschen.

Dazu wurden 74 Patientinnen der onkologischen Tagesklinik der Universitäts-Frauenklinik Tübingen mittels eines strukturierten Fragebogens zu ihrer Hautpflegesituation bzw. auch unter Chemotherapie aufgetretenen Problemen mit der Haut befragt. Dabei erhielten 47 Patientinnen eine Chemotherapie zur Primärtherapie, bei 27 Patientinnen war die aktuelle Therapie bereits eine Folgetherapie. Patientinnen mit Folgetherapien waren alle in einem metastasierten Stadium der Erkrankung. Dabei wurde differenziert zwischen Patientinnen mit gynäkologisch-onkologischen Erkrankungen wie Ovarialkarzinom, Endometrium- und Zervixkarzinom oder Mammakarzinom.

Die wesentlichste Fragestellung war zunächst die Erfassung des Hautpflegebedarfs bzw. des Wunsches nach strukturierter Beratung zu einer therapiebegleitenden Basispflege. Dazu wurde die Frage gestellt, ob während der Therapie Hautprobleme bestehen bzw. aufgetreten sind und eine Beratung zur Basispflege auch während der Chemotherapie als sinnvoll erachtet oder gewünscht ist. Dabei zeigte sich,

Frau Prof. Dr. med. Eva-Maria Grischke
Universitäts-Frauenklinik Tübingen



dass bei den erstmalig behandelten Patientinnen in 60%, d.h. bei 28 Patientinnen, Hautprobleme auftraten, unabhängig von der Art der Krebserkrankung und in der Gruppe der wiederholt behandelten Gruppe sogar in 66%. Die am häufigsten geklagten Beschwerden waren Hautrötungen, Juckreiz, trockene Haut, Schuppung der Haut und auch akneiforme Hautveränderungen sowie juckende Kopfhaut mit Auftreten kleiner Pusteln. Dies zeigt, dass dem Organ „Haut“ insgesamt zu wenig Beachtung geschenkt wird. Während bei den initialen Aufklärungsgesprächen neben den wesentlichen Organtoxizitäten der Substanzen auf supportive Maßnahmen hingewiesen wird und sicher auch wichtige Themen zur Erhaltung der Lebensqualität während der Therapie erwähnt werden wie Ernährung und Sport, kommt der therapiebegleitenden Basispflege als präventiver Maßnahme zu wenig Bedeutung zu. Wesentlich ist dabei der präventive Charakter aber auch der therapeutische Aspekt während der Therapie, wenn Probleme auftreten.

Nicht zuletzt gilt auch eine intakte Haut als ein wesentlicher Faktor für das Wohlbefinden. Es gilt der Satz „Ich fühle mich wohl in meiner Haut“.

Dies sollte eines der wichtigsten Ziele einer Krebstherapie sein, das sich mit entsprechender Aufmerksamkeit für das Problem erreichen lässt.

Auch hier gilt der Satz

„Creating awareness for the skin“.

Tipps für das behandelnde ärztliche Fachpersonal

Bitte führen Sie auch für das Problem der therapiebegleitenden Basispflege ein strukturiertes Gespräch

- > Über potenzielle Hautprobleme sprechen
- > Eine Anamnese erheben, um ggf. präexistente Hautprobleme zu erfassen (wie Allergien, Neurodermitis, Rosazea, Psoriasis, Autoimmunerkrankungen mit Hautbeteiligung)
- > Aktuelle therapiebegleitenden Basispflege
- > Beratung auch während der Therapie anbieten

Tipps für Patient:innen

- > Nach potenziell während der Therapie auftretenden Hautveränderungen fragen
- > Vorbestehende Hautprobleme nennen
- > Sich Ansprechpartner:innen für Hautprobleme während der Therapie nennen lassen
- > Sich nicht durch scheinbar kundige Freund:innen verunsichern lassen
- > Nicht auf zahlreiche Informationen hören, die durch das Internet veranlasst wurden

Prof. Dr. med. Eva-Maria Grischke

HAUTNEBENWIRKUNGEN: WIE SAG ICH'S MEINEM ARZT / MEINER ÄRZTIN?

Die Gesprächszeit mit Ihren Ärzten und Ärztinnen ist oft begrenzt und hauptsächlich dem Austausch über die Krankheit und die Therapie gewidmet. Für viele der Nebenwirkungen (Übelkeit, Blutbildverschlechterung, Stuhlunregelmäßigkeiten) sind in den letzten 20 Jahren Medikamente entwickelt worden, mit denen sich jede/r onkologisch tätige/r Arzt/Ärztin gut auskennt. Die neueren Medikamente wie Antikörper, Kinasehemmer, Checkpoint-Inhibitoren etc. gehen jedoch häufiger mit Problemen der Haut einher. Die Wahrnehmung dieser Nebenwirkung, das Verständnis für die Belastung der Patient/innen durch Hautprobleme und die Kenntnis von vorbeugenden oder therapeutischen Maßnahmen zur Linderung bedarf der Unterstützung der Patient/innen.

Ihr Beitrag dazu kann sein, Hautprobleme direkt anzusprechen. Hilfreich für Sie und Ihre/n Arzt/Ärztin ist, die Veränderungen möglichst genau zu beschreiben und sie – wenn sie an etwas „unzugänglichen“ Stellen aufgetreten sind – zu fotografieren, um dem Arzt/der Ärztin unkompliziert einen Eindruck geben zu können. Je präziser Sie Ihre Beschwerden und Beobachtungen beschreiben können, umso besser kann Ihr/e Arzt/Ärztin darauf eingehen.

Wenn Sie vor dem Arztbesuch die folgenden Fragen für sich schon beantworten und notieren, kann Ihr/e Arzt/Ärztin möglicherweise viel schneller die Bedeutung Ihres Problems erfassen:

Wie hat das Problem begonnen: Innerhalb von Stunden, Tagen, Wochen?

Was beobachten Sie: Flecken, Rötung, Schwellung, Schuppung?

Was empfinden Sie: Juckreiz, Brennen, Schmerzen, Wundsein, Druckempfindlichkeit, Bluten, nässende Stellen, Überwärmung oder keine Beschwerden?

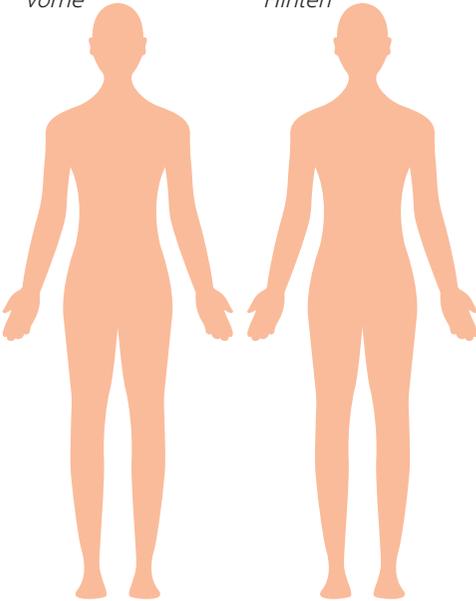
Frau Dr. med. Dorothea Kingreen
Onkologische Schwerpunktpraxis
Tiergarten, Berlin



Wo ist es aufgetreten? Gerne ankreuzen.

Vorne

Hinten



Sind im Zusammenhang mit den Hautveränderungen andere Probleme aufgetreten (z.B. Gelenksbeschwerden)?

Ist es bereits in der Vergangenheit aufgetreten und konnte damals eine Ursache festgestellt werden?

Haben Sie bereits etwas unternommen, um Ihr Hautproblem loszuwerden? Haben Sie Medikamente wie Cremes, Salben und Tabletten eingenommen oder angewendet?

Leiden Sie unter Allergien?

Können Sie einen zeitlichen Zusammenhang herstellen mit dem Beginn eines neuen Medikamentes im Rahmen Ihrer Therapie?

Trauen Sie sich, Ihre/n Arzt/Ärztin früh anzusprechen, wenn Sie Hautprobleme haben – damit Sie nicht erst aus der Haut fahren müssen!

Dr. med. Dorothea Kingreen

WAS PASSIERT MIT IHRER HAUT, WENN SIE ONKOLOGISCH BEHANDELT WIRD?

CHEMOTHERAPIE

- > Zellteilung sich schnell teilender Zellen wird gezielt gehindert
- > Betroffen sind auch gesunde Körperzellen – wie unsere Hautzellen
- > Die Haut kann sich nicht innerhalb von 28 Tagen regenerieren

Folge: Starke Hauttrockenheit, Juckreiz & lokale Entzündungen

STRAHLENTHERAPIE

- > Krebszellen werden lokal durch Strahlen behandelt
- > Hautzellen an der Oberfläche des behandelten Areals werden zerstört

Folge: Lokale Erytheme (Hautrötungen) & oberflächliche Wunden

„BIOLOGISCHE“ THERAPIE

- > Nutzung besonderer Eiweißeigenschaften an der Oberfläche von Tumorzellen, die das Zellwachstum beeinflussen
- > „Biologische“ Medikamente können Wachstum beschleunigen oder stoppen
- > Oberflächliche Wachstumsinformationen kommen auch in gesunden Hautzellen vor
- > Es kann zu photoallergischen Störungen der Hautfunktion kommen

Folge: Lokale, großflächig trockene, rissige sowie schuppige Haut & Pickel

KLINISCHE MERKMALE TROCKENER, BARRIEREGESCHÄDIGTER HAUT

- > Spannungsgefühl, Juckreiz
- > Rötungen, erhöhte Empfindlichkeit
- > Mangelnde Elastizität
- > Rauheit, Rissigkeit
- > Akneähnliche Hautveränderungen wie Pickel



DERMOKOSMETISCHE MASSNAHMEN

Stärken Sie Ihre Hautschutzbarriere frühzeitig mit der richtigen Pflege.

Die negativen Begleiterscheinungen der onkologischen Behandlung auf die für die Hauterneuerung verantwortlichen Zellen lassen sich leider nicht vollständig ausschließen.

Eine auf Ihre Bedürfnisse angepasste Pflegeroutine, die die Hautschutzbarriere stärkt, kann jedoch die Symptome geschädigter Haut mildern. Hierdurch können Sie den Zustand und die Regenerationsfähigkeit Ihrer Haut verbessern. Wenn es Ihnen durch eine intensive Pflege gelingt, eine intakte Hautschutzbarriere zu erhalten, kann auch die

schützende Funktion der Hornschicht fortbestehen. Dadurch kann eine vermehrte Hauttrockenheit gemildert werden und selbst eine bereits geschädigte Barrierschicht kann wiederhergestellt und langfristig stabilisiert werden.

Entscheidend ist eine auf den Trockenheitsgrad Ihrer Haut eingestellte Zufuhr von Lipiden und feuchtigkeitsbindenden Wirkstoffen. Hierfür ist die Lipidzusammensetzung wesentlich. Sehr gut geeignet sind hautähnliche, biologische Lipide, die in die hauteigene Lipidstruktur eingebaut werden können sowie neue, **bioverfügbar** gemachte Wirkstoffsysteme.

Schaffen Sie Abhilfe durch eine auf die Bedürfnisse Ihrer Haut angepasste Pflegeroutine:

1. SCHRITT: Sanft reinigen, ohne auszutrocknen (verwenden Sie eine sanfte, nicht austrocknende Reinigung)



2. SCHRITT: Pflege, Erhaltung und Wiederherstellung der Hautbarriere



3. SCHRITT: Ergänzungsprodukte, z. B. Sonnenschutz und abdeckendes Make-Up



Dermokosmetisches Reinigungs- und Pflegemanagement

PFLEGE DER DURCH NEBENWIRKUNGEN WÄHREND DER THERAPIE BEANSPRUCHTEN HAUT

Die Umstellung auf eine dermokosmetisch angepasste Reinigung und Pflege ist ein wesentlicher Schwerpunkt, um Hautveränderungen vorzubeugen oder diese abzumildern. Nach den hohen Ansprüchen der Dermatologie heißt das: Die physiologischen Bedürfnisse Ihrer Haut stehen im Fokus.

Der erste Schritt in einem dermatologischen Pflegemanagement ist eine hautphysiologisch sinnvolle Reinigung. Das bedeutet, die Haut zu reinigen, ohne sie auszutrocknen.

Die Hautbarrierefunktion trockener Haut ist therapiebedingt bereits gestört. Darum gilt: Möglichst schonende Reinigungen verwenden, die die Austrocknung nicht noch fördern und den Säureschutzmantel erhalten.

TIPP:

Achten Sie bei der Wahl der Reinigungen darauf, dass der pH-Wert hautneutral, also im Bereich von pH 4,1 bis 5,8 liegt.



LIPIKAR SYNDET AP+ Rückfettendes Reinigungs-Cremegel
ohne Duftstoffe, Anti-Hautirritation, pH-hautneutral: pH 5,1 |
DE: 200 ml · PZN: 12419307; 400 ml · PZN: 12419313
AT: 200 ml · PZN: 4544783; 400 ml · PZN: 4544808



VON KREBSPATIENTEN
GETESTET
FÜR EIN BESSERES
WOHLBEFINDEN DER HAUT¹

THERAPIEBEGLEITENDE PFLEGE

Achten Sie auch bei der Wahl der Pflege auf Produkte, die einerseits den durch Austrocknung bedingten Juckreiz mildern, andererseits die geschädigte Hautschutzbarriere wiederherstellen.

- > Stärkt und regeneriert die angegriffene Hautschutzbarriere während der Therapie.
- > Sofortige reizmildernde und hautberuhigende Wirkung.
- > **Ohne Duftstoffe und Mineralöle.**

Wirkstoffe:

Aqua Posae Filiformis
Mikroresyl²
Niacinamid
Karitébutter
Glycerin
Thermalwasser



LIPIKAR BAUME LIGHT AP+M Anti-Hautirritation, Anti-Juckreiz, ohne Duftstoffe | DE: 200 ml · PZN: 17873198; 400 ml · PZN: 17873181
AT: 200 ml · PZN: 5600414; 400 ml · PZN: 5600408

LIPIKAR BAUME AP+M Anti-Hautirritation, Anti-Juckreiz, ohne Duftstoffe | DE: 200 ml · PZN: 16936241; 400 ml · PZN: 16349153
AT: 200 ml · PZN: 5413037; 400 ml · PZN: 5342372

1) Lipikar Baume AP+M

2) Unterstützt den Aufbau und die Stabilisierung des Mikrobioms und hilft bei der Erhaltung der optimalen Hautschutzbarriere.

3) Im Vergleich zu einer vorherigen, bereits plastikproduzierten LIPIKAR Tube.

Ergänzungsprodukte zur Pflege der Haut

ANTHELIOS SONNENSCHUTZ FÜR EMPFINDLICHE HAUT

Für das Gesicht

ANTHELIOS INVISIBLE FLUID UVMUNE 400 LSF 50+

- > Neuer UV-Filter Mexoryl 400:
schützt vor schädlichen, ultra-langen UVA-Strahlen.
- > Sehr leichte Textur, unsichtbares Finish auf der Haut –
ideal für die tägliche Anwendung.
- > Sehr hoher UVA-Schutz mit PPD 46.
- > Dermatologisch & ophthalmologisch getestet.

Für den Körper

ANTHELIOS HYDRATISIERENDE MILCH LSF 50+

- > UVA-Schutz mit PPD 30.
- > Ohne Duftstoffe.
- > Unsichtbares Finish auf der Haut.
- > Schweißresistent und extra wasserfest.

FORMEL
RESPEKTIERT DEN
OZEAN



ANTHELIOS INVISIBLE FLUID UVMUNE 400 LSF 50+ PPD 46

Für das Gesicht | DE: 50 ml · PZN: 17636587; AT: 50 ml · PZN: 5572104

ANTHELIOS MILCH LSF 50+ PPD 30 Tube mit Pappe

Für den Körper | DE: 250 ml · PZN: 16851622; AT: 250 ml · PZN: 4856146

PPD = UVA-Schutzfaktor, gemessen nach der PPD-Methode (Persistent Pigment Darkening).

1) Im Vergleich zu einer vorherigen, bereits plastikproduzierten ANTHELIOS Tube.

 **VON KREBSPATIENTEN
GETESTET**
FÜR EIN BESSERES
WOHLBEFINDEN DER HAUT¹⁾

Ergänzungsprodukte zur Pflege der Haut

PFLEGE BEI IRRITIERTER HAUT

Bei Hautirritationen hilft CICAPLAST BAUME B5.

- > Mildert Juckreiz und Spannungsgefühl und fördert die Regeneration der Haut.
- > Angenehme Textur ermöglicht einfache Anwendung sowohl lokal als auch großflächig.
- > Die Formel mit Karitébutter natürlichen Ursprungs sorgt für eine Stärkung der Barrierefunktion im betroffenen Hautareal.
- > Anwendung: Verwenden Sie den Balsam nach Beendigung der gesamten Strahlentherapie oder nach Rücksprache mit Ihrem Strahlentherapeuten.

Wirkstoffe:

Panthenol
Kupfer-Zink-Mangan-Komplex
Madecassoside
Thermalwasser aus La Roche-Posay

TIPP:

Für trockene und spröde Lippen und Hautstellen (z. B. Mundwinkel) **CICAPLAST LIPPEN.**

Zur Pflege bei Hautnähten und Narben, für beschleunigte Hauterneuerung

CICAPLAST GEL.

1) Cicaplast Baume B5.



CICAPLAST GEL B5 Pflege für beschleunigte Hauterneuerung
DE: 40 ml · PZN: 14138021; AT: 40 ml · PZN: 3039333

CICAPLAST BAUME B5 Hautberuhigender Balsam bei
Hautirritationen | DE: 40 ml · PZN: 09758224
AT: 40 ml · PZN: 3957193; auch in den Größen 15 ml und
100 ml erhältlich.

Ergänzungsprodukte zur Pflege der Haut

SANFTE HAUTBERUHIUNG

THERMALWASSER aus La Roche-Posay ist grundlegender Bestandteil aller Pflegeprodukte

- > Beruhigt, kühlt & schützt die Haut.
- > Mildert Rötungen und Juckreiz.
- > Anwendung: Mehrmals täglich möglich.
- > Hohe Konzentration an Selen unterstützt Abwehr freier Radikale.

Anwendung:



Beim Aufsprühen: Aus ca. 20 cm Entfernung auf das Gesicht bzw. die betroffenen Hautstellen aufsprühen, sodass die Haut leicht angefeuchtet ist. 2 – 3 Minuten wirken lassen.



Als Komresse auf die Augenpartie: Wattepad mit Thermalwasser tränken und ca. 1 Minute auf die geschlossenen Augenlider legen.



THERMALWASSERSPRAY Intensiv hautberuhigend
DE: 100 ml · PZN: 15201276; 300 ml · PZN: 04011897
AT: 100 ml · PZN: 5095235; 300 ml · PZN: 1713156



Ergänzungsprodukte zur Pflege der Haut

GESICHTSPFLEGE UND ABDECKUNG

TOLERIANE ULTRA und das TOLERIANE MAKE-UP sorgen für ein sofortiges Wohlbefinden und einen ebenmäßigen Teint.

TOLERIANE DERMALLERGO CREME

Intensiv beruhigende Tagespflege

- > Beruhigt empfindliche Haut.
- > Auch für die empfindliche Augenpartie geeignet.

TOLERIANE MAKE-UP

- > Kaschiert Hautunregelmäßigkeiten.
- > Für trockene, empfindliche und leicht reizbare Haut geeignet.

TOLERIANE NAGELLACK

für schwache, brüchige Nägel

- > Stärkt die Nagelstruktur dank der 3-fach Silicium-Diffusion-Technology.
- > UV-Schutz der Farbe in allen Nuancen.



TOLERIANE DERMALLERGO CREME | DE: Inhalt: 40 ml · PZN: 17507766; AT: Inhalt: 40 ml · PZN: 5462544

TOLERIANE MAKE-UP Korrigierendes Make-Up Fluid | Inhalt: 30 ml · **Mineral Kompakt-Puder-Make-Up** | Inhalt: 9 g · Jeweils in verschiedenen Farbnuancen erhältlich.

TOLERIANE NAGELLACK | Inhalt: 7 ml · In verschiedenen Farbnuancen erhältlich.

UNSERE WOHLFÜHL-PFLEGE-TIPPS

Dr. Laura Pfeifer

Dermatologin &
Allergologin,
Meerbusch



NARBENPFLEGE

- > Sobald die Wunde geschlossen bzw. Fäden gezogen sind, kann eine Narbenpflege beginnen. Die davor liegende Wundpflege wird durch ärztliches Fachpersonal verordnet.
- > Beste Ergebnisse erzielt man, wenn eine Narbenpflege als täglicher Routinebestandteil über mehrere Monate hinweg durchgeführt wird.
- > Narbenmassage fördert die Durchblutung und die Elastizität des Narbengewebes.
- > Bestimmte Inhaltsstoffe von Narbenpflege können einen positiven Effekt auf die Narbenentwicklung haben.
- > Hyaluronsäure sorgt für eine gute Durchfeuchtung (Hydratisierung) der Narbenhaut.
- > Zink wirkt antibakteriell und fördert die Wundheilung und Regeneration der Haut.
- > Panthenol wird in der Haut zu Vitamin B5 umgebaut und wirkt dort feuchtigkeits spendend, anti-entzündlich sowie juckreizlindernd und unterstützt die Reparatur der Hautbarriere.
- > Silikone bilden einen wasserundurchlässigen Film. Hierunter bleibt die Narbe optimal feucht. Gleichzeitig werden Bindegewebszellen beeinflusst, was zu weicheren, elastischeren Narben führen soll.
- > Regelmäßiger Lichtschutz (ideal ist ein Lichtschutzfaktor von 50+) lässt die Narbe stressfrei heilen und schützt vor Lichtschäden wie scheckigen Pigmenteinlagerungen.



Martina Scholz
Kosmetikerin / Visagistin
Skincoach
Online-Workshops



WELLNESS-TIPPS

Wohlfühlen mit viel Feuchtigkeit und Hautberuhigung:

- > Feuchtigkeitsserum, z. B. Dermallergo Serum, großzügig auf dem Gesicht verteilen.
- > Pflegecreme darüber geben.
- > Für spröde Lippen und Mundwinkel Cicaplast Lippenpflege auftragen.
- > Zur Beruhigung der empfindlichen Augenpartie ein Wattepad mit Thermalwasser tränken, auf die Augenpartie legen und für ca. 7–10 Minuten einwirken lassen.
- > Danach von der Gesichtsmitte nach außen in kreisenden Bewegungen leicht und ruhig einmassieren.

Silvia Konrad
Patientenberatung
Onkologische
Beratungsapotheke,
Referentin / Dozentin



ONKOWALK

Unser Onkowalk steht unter dem Motto Bewegung und Begegnung.

Zwei Aspekte, die nach medizinischen Erkenntnissen für eine ganzheitliche Genesung während einer Krebserkrankung eine große Rolle spielen. Tumorpatienten können mit Bewegung / Sport das subjektive Wohlbefinden positiv beeinflussen.

Gleichzeitig kann der Erfahrungs- und Gedankenaustausch mit ebenfalls betroffenen Patient:innen Mut und Zuversicht bringen.

Eine Walking Gruppe gibt es bestimmt auch in Ihrer Nähe.

Laufen Sie los ... In Ihrem Tempo!



UNSERE WOHLFÜHL-PFLEGE-TIPPS

Stephanie Neumann

Gründerin der
Brustkrebs-App
„Happie Haus“ und
Yogalehrerin



GUTE BESSERUNG

Eine Krebserkrankung ist für den Körper und die Psyche eine Herausforderung. Umso wichtiger ist es, in dieser Zeit besonders gut auf sich Acht zu geben und auf die eigenen Bedürfnisse zu hören. Hier sechs Selfcare-Tipps, empfohlen von Stephanie Neumann, Gründerin der Brustkrebs-App Happie Haus:

- 1.** Umgeben Sie sich mit Menschen, die Ihnen gut tun. Seien Sie wählerisch – und ja! – dabei vor allem auf Ihr Wohlergehen bedacht. Anstrengende und energiezehrende Begegnungen können Sie aktuell nicht gebrauchen.
- 2.** Lernen Sie, nein zu sagen. Das kostet vielleicht etwas Überwindung, aber auf jeden Fall weniger Kraft, als eine Situation auszuhalten, die Sie eigentlich gar nicht haben wollten. Denken Sie immer daran: Die beste Energieinvestition, die sie gerade tätigen können, ist die in Ihre Genesung.
- 3.** Versuchen Sie, sich nicht über Vergangenes zu ärgern oder über die Zukunft zu sorgen, sondern im Moment zu bleiben. Das gelingt zum Beispiel, indem Sie immer wieder ganz bewusst auf Ihren Atemfluss achten. Und wenn wirklich mal alles zu viel wird, probieren

Sie die Bienenatmung: Augen schließen, Ohren zuhalten, tief einatmen und durch den geschlossenen Mund summend ausatmen. Das beruhigt die Nerven.

- 4.** Finden Sie kleine Rituale, die Sie glücklich machen, und nehmen Sie sich jeden Tag Zeit dafür. Das kann der Lieblingstee am Morgen sein, ein Parkspaziergang, ein abendliches Bad, Tagebuch schreiben... Diese kleinen, selbstgeschaffenen Glücksmomente helfen, das Wohlbefinden zu steigern und die eigenen Batterien wieder aufzuladen.
- 5.** Erstellen Sie Ihr persönliches SOS-Programm. Machen Sie eine Liste mit allen Dingen, die Ihnen Freude bringen, und halten Sie sie für schwere Tage bereit. Sie werden überrascht sein, wie gut Sie sich zur Not selbst helfen können. Schließlich kennt Sie niemand besser als Sie sich selbst.
- 6.** Seien Sie Ihre beste Freundin. Seien Sie großzügig zu sich und lernen Sie, sich zu verzeihen. Statt kritisch auf die eigenen Handlungen zu schauen oder sich Vorwürfe zu machen, stellen Sie sich vor, was Ihre beste Freundin wohl dazu sagen würde. Wetten, Sie wäre weniger streng mit Ihnen als sie selbst?

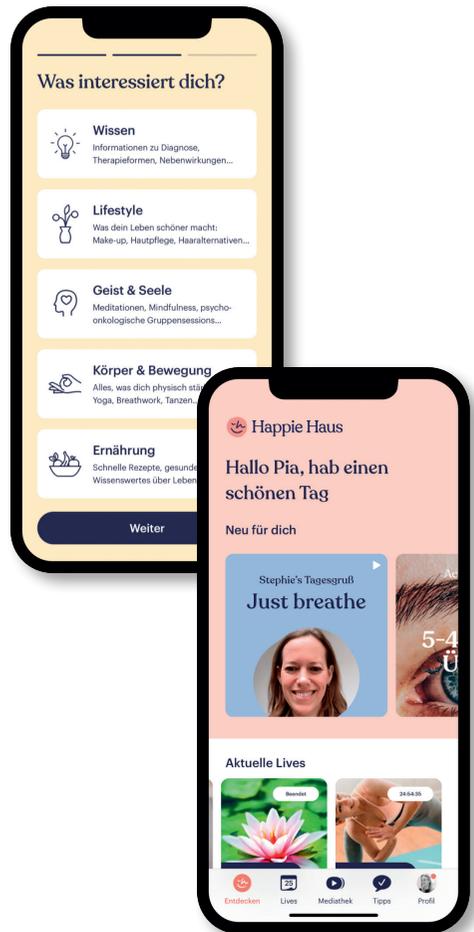


FEEL-GOOD TIPP

„Mein persönlicher Feel-Good-Faktor“

Smile! Schenken Sie sich jeden Morgen im Spiegel ein Lächeln und machen Sie sich ein Kompliment. So, als wenn Sie eine liebe Freundin begrüßen würden. Das mag sich anfangs etwas ungewöhnlich anfühlen und an manchen Tagen leichter fallen als an anderen, aber Sie werden merken: Es stärkt die Selbstliebe und das allgemeine Wohlbefinden. Und ehrlich: Wer, wenn nicht Sie selbst, hat Ihr strahlendstes Lächeln verdient!

Immer an Ihrer Seite: Die Happie Haus App ist rund um die Uhr für alle da, die von Brustkrebs betroffen sind. Mit einem liebevoll zusammengestellten, ganzheitlichen Mind-Body-Programm, das Freude, Kraft und Zuversicht schenkt und hilft, die Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Ob Yoga, Meditation oder Breathwork, ob Rezeptideen und Schminktricks oder hilfreiches Fachwissen: Die Videos, Live-Kurse und Tipps der App sind von Experten kuratiert und speziell dafür entwickelt, die schwere Zeit der Therapie ein bisschen leichter zu machen.



Wichtiger Tipp

DIE TOP 10 DER FRAGEN, WENN ES UM SONNENLICHT UND KREBSTHERAPIE GEHT

1. Warum muss ich mich während einer Krebstherapie vor der Sonne schützen?

Unter fast jeder Antikrebstherapie wird die Haut lichtempfindlicher. Die Schwelle für einen Sonnenbrand ist niedriger. Zusätzlich nimmt die Barrierefunktion sowie Regenerationsfähigkeit der Haut ab und durch den Reiz von UV-Licht kommt es zu Schutzmechanismen wie Pigmenteinlagerung.

Manche Hautnebenwirkungen, wie zum Beispiel die Akne-artigen Ausschläge unter gewissen zielgerichteten Therapeutika, können durch UV-Bestrahlung verschlimmert oder erst ausgelöst werden.

Langfristig ist lokal bei Narben und in Arealen einer Strahlentherapie sowie insgesamt nach Chemotherapien und neuen zielgerichteten Therapeutika das Hautkrebsrisiko erhöht.

Ein konsequenter Sonnenschutz sollte daher von Beginn jeder Krebstherapie an erfolgen und auch idealerweise langfristig nach Abschluss der Therapie fortgeführt werden. Zu Fragen zu der Lichtempfindlichkeit und der Sonnenexposition wenden Sie sich bitte an Ihr ärztliches Fachpersonal.

2. Welche Medikamente machen mich besonders sonnenempfindlich?

Fast alle Chemotherapeutika und neue zielgerichtete Therapeutika können die Schwelle zum Sonnenbrand senken. Bitte beachten Sie die Hinweise der Hersteller der Medikamente.

Auslöser der erhöhten Sonnenempfindlichkeit können aber nicht nur die Antikrebsmedikamente sein, sondern auch Supportiva wie Johanniskraut gegen Stimmungsschwankungen oder manche Antibiotika.

3. Ich bekomme wegen meines früheren Brustkrebses noch eine Antihormontherapie. Muss ich hierunter auch auf die Sonne achten?

Eine Antihormontherapie kann die Haut in eine verfrühte Menopause schicken. Sie verliert an Spannkraft, wird dünner, trockener und damit anfälliger für Sonnenschäden wie Pigmentflecken und Zeichen der Hautalterung wie Falten. Ein regelmäßiger hoher Sonnenschutz kann dem vorbeugen.

4. Darf ich während einer Krebstherapie gar nicht in die Sonne gehen?

Doch natürlich! Wichtig ist nur, dass man dabei auf einen ausreichenden Sonnenschutz

La Roche Posay im Interview
Dr. Laura Pfeifer
Dermatologin & Allergologin,
Meerbusch



achtet. Zu Fragen zu der Lichtempfindlichkeit und der Sonnenexposition wenden Sie sich bitte an ärztliches Fachpersonal.

5. Wie kann ich mich richtig vor der Sonne schützen?

- 1.** Eine Sonnencreme, die einen hohen Lichtschutzfaktor hat, sowie zum eigenen Hauttyp passt und somit gerne aufgetragen wird.
- 2.** Eine Sonnenbrille und Kleidung wie z.B. Hut, lange Hose sowie langärmeliges Shirt schützen ebenfalls vor Sonne. Hierbei sollte man zumindest am Strand zu spezieller UV-Schutzkleidung (UV-Siegel für Textilien) greifen. Ansonsten gilt für Textilien: Je dunkler und enger der Stoff gewebt ist, desto besser schützt er die Haut.
- 3.** Die Sonne am Vormittag bis 11 Uhr und am Nachmittag ab 15 Uhr ist weniger stark und eignet sich für Aktivitäten im Freien besser als die aggressive Mittagssonne.

6. Welche Sonnencreme ist für mich jetzt am besten?

Ein hoher Lichtschutzfaktor (LSF) – idealerweise 50+ – wäre perfekt. Zudem soll die Creme ausreichend gegen UVA- und UVB-Strahlung schützen. UVB sorgt für die Vitamin D-Synthese, die Bräune, aber auch den

Sonnenbrand und die meisten karzinogenen Effekte. UVA führt zu Bildung von freien Radikalen, Hautalterung und ist verantwortlich für viele krankhafte Lichtreaktionen (z.B. bei der Antitumorthherapie). Der ausgezeichnete LSF bezieht sich immer auf die UVB-Strahlung. Daher sollte man immer auf ein „UVA-Siegel“ achten, welches zumindest garantiert, dass ein Drittel der LSF gegen UVA gerichtet ist.

7. Wieviel Creme ist ideal?

Der deklarierte Lichtschutzfaktor (LSF) wird erst erreicht, wenn eine bestimmte Menge an Creme auf die Haut aufgetragen wird. Für den gesamten Körper entspricht das der Füllung von drei Esslöffeln und für das Gesicht von einem Teelöffel.

8. Ist so ein intensiver Sonnenschutz nicht schlecht für meine Vitamin D-Versorgung?

Rechnerisch reicht eine kurze, tägliche, ungeschützte Besonnungszeit (ca. 15 Minuten Gesicht und Unterarme) für eine suffiziente Vitamin D-Synthese.

Abhängig von der individuellen Konstellation (Hauttyp, Art und Dauer der Tumorbehandlung, photosensibilisierende Medikamente,

Verhalten in der Sonne) sollte mit den Onkolog:innen auch festgelegt werden, ob eine längerfristige Gabe von dem zusätzlichen Nahrungsergänzungsmittel Vitamin D notwendig ist.

9. Ich war während meiner Chemotherapie an der Sonne. Jetzt habe ich Pigmentflecken im Gesicht. Was kann ich tun?

Am wichtigsten ist es, einen regelmäßigen Sonnenschutz aufzutragen, um weiteren Pigmentflecken vorzubeugen. Bestehende Pigmentflecken können durch aufhellende Cremes, Laserbehandlungen oder Micro-needling mit Einarbeitung von aufhellenden Substanzen wie Tranexamsäure reduziert werden.

10. Meine Krebstherapie ist abgeschlossen. Muss ich langfristig noch auf die Sonne achten?

Die Sonnenempfindlichkeit kann noch einige Monate nach Einnahme der Medikamente andauern. Narben und ehemals bestrahlte Hautareale bleiben immer empfindlicher. Zu Fragen zu der Lichtempfindlichkeit und der Sonnenexposition wenden Sie sich bitte an ärztliches Fachpersonal.

Dr. Laura Pfeifer

Für mehr Informationen einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen.



www.laroche-posay.de/Artikel/Better-skin-throughout-cancer/a30543.aspx



DERMATOLOGISCHE EMPFEHLUNG ZUR BEWÄLTIGUNG TYPISCHER HAUT- VERÄNDERUNGEN IM ZUGE DER ONKOLOGISCHEN BEHANDLUNG

AUSTROCKNUNG

Wenden Sie frühzeitig großflächig Pflegeprodukte mit besonders bioverfügbaren Wirkbestandteilen (z.B. Niacinamid & Karitébutter) an, die Ihre Haut nicht austrocknen. Sie mildern den Juckreiz, stabilisieren und regenerieren die Hautschutzbarriere. Nutzen Sie bevorzugt rückfettende, pH-hautneutrale Pflegeprodukte ohne Alkohol und Duftstoffe.

IRRITIERTER HAUTAREALE

Verwenden Sie einen Hautpflege-Balsam zur Beruhigung und Pflege der irritierten Hautareale, Juckreizmilderung und Hautregeneration. Greifen Sie dabei auf Produkte mit Wirkstoffen wie Dexpanthenol, Madecassoside und Kupfer-Zink-Komplex zurück.

LICHTSENSIBLE HAUT

Die Krebstherapie kann Ihre Haut lichtsensibler machen und Pigmentflecken verursachen. Unterstützen Sie deshalb die Eigenschutzfunktion Ihrer Haut durch geprüfte Filterschutzsysteme im Bereich der UVA-

und UVB-Strahlen und vermeiden Sie direkte Sonneneinstrahlung. Achten Sie dabei vor allem auf einen hohen UVA-Schutz.

AKNE-ÄHNLICHE HAUTVERÄNDERUNGEN

Nutzen Sie zur Abdeckung und Korrektur der betroffenen Areale besonders hautverträgliche und alltagstaugliche Teint-Produkte, wie bspw. das dermatologisch getestete Make-Up von La Roche Posay, um die veränderten Bereiche effektiv und optisch ansprechend zu kaschieren.

Was Dermatologen darüber hinaus empfehlen: **SCHONEN SIE IHRE HAUT.**

- > Vermeiden Sie langanhaltenden Kontakt zu Wasser:
 - Reinigen Sie Ihre Haut mit lauwarmem Wasser und nicht öfter als 2-mal täglich.
 - Schützen Sie Ihre Hände durch Handschuhe (bspw. im Haushalt).
- > Tupfen Sie Ihre Haut mit weichen Handtüchern trocken.
- > Tragen Sie keine eng anliegende Kleidung oder Kleidung aus Kunstfasern.
- > Vermeiden Sie Kratzen – schneiden Sie Ihre Nägel möglichst kurz.



Unterstützt durch La Roche Posay

UNSERE BERATUNGS- MÖGLICHKEITEN FÜR SIE

**Das sind unsere vier Skincoaches, die Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen –
unterstützt und fortgebildet von Frau Prof. Dr. med. Lüftner:**

**Skincoach
Silvia Konrad**

Patientenberatung,
Referentin/Dozentin
SK-Onkologie



Mit meiner langjährigen Apotheken-Erfahrung begleite ich Sie vor, während und nach Ihrer Krebstherapie. Bei offenen Fragen zu Ihren Infusionen, einer Strahlentherapie oder zu modernen oralen Therapieformen unterstütze ich Sie gerne. Mit bewährten Produkt-Empfehlungen und praktischen Tipps, ergänzend aus der Homöopathie, Naturheilkunde und Komplementärmedizin, zeige ich Ihnen, wie Sie Nebenwirkungen minimieren und Ihre Lebensqualität verbessern können.

MEINE KONTAKTDATEN:

- www.sk-onkologie.de
(Startseite / Kontaktformular)
- silvia.konrad@sk-onkologie.de

**Skincoach
Marina Andreeva**

Med. Kosmetikerin
Ästhetische
Pigmentierung



Gemeinsam die Übergangszeit schön gestalten ist mir als Skincoach wichtig. Ich berate Sie gerne zu den zu Ihnen passenden Produkten sowie ihrer Anwendung und stelle eine auf Sie angepasste Hautpflegeroutine zusammen. Zudem biete ich Schminkschulungen mit einfachen Tricks für den Alltag an. Zusätzlich führe ich Spezialbehandlungen der geschädigten Haut durch. Zu meinen weiteren Leistungen gehören bei der Mikropigmentierung der betroffenen Hautbereiche die Vervollständigung der Brustwarzen, Nachpigmentierung der verlorenen Augenbrauen und Narbenkorrekturen.

Fühlen Sie sich in Ihrer Haut wohl, gerne unterstütze ich Sie dabei!

MEINE KONTAKTDATEN:

- www.mariline.de
- info@mariline.de

**Skincoach
Birte Schlinkmeier**

Breast Care Nurse,
MammaCare®-Trainerin
und Selbsthilfebeauftragte



**Skincoach
Nadja Will**

Referentin und Expertin
für Brustgesundheit
(ladies-health)
Anästhesieschwester,
Pain Nurse



Als Breast Care Nurse (Fachschwester für Brustserkrankungen) berate ich täglich Frauen und auch Männer mit dieser Erkrankung. Tätig bin ich in der onkologischen Rehabilitationsklinik Bad Oexen in Bad Oeynhausen.

Mein Schwerpunkt liegt hier bei den Neben- und Nachwirkungen, die die Therapie mit sich bringt.

Als Beitrag zur Prävention schule ich als MammaCare®-Trainerin in Vorträgen und Seminaren bspw. zur Selbstuntersuchung der Brust sowie zu äußeren Merkmalen, die für eine Brustkrebserkrankung sprechen können.

Beratend zu Haut- und Schleimhautschäden kann ich als Skincoach den Frauen und Männern zur Seite stehen und vermittele dies in Hautpflegeseminaren und Workshops.

MEINE KONTAKTDATEN:

 Auf der Seite des Think Pink Club www.think-pink.club können Sie meine Beratung unter „Expertenberatung“ finden.

Mein Beruf, meine Expertise, meine Betroffenheit – Einst Anästhesieschwester mit wertvollem medizinischem Background und angewandtem Wissen. 2017 bekam ich die Diagnose: Brustkrebs. Meine Berufung heute: Referentin und Expertin für Brustgesundheit (ladies-health) deutschlandweit. Als Patientin, Speakerin und Moderatorin breche ich das Schweigen zum Thema Krebs. Als ambitionierte Freelancerin und Netzwerkpartnerin initiiere ich Projekte deutschlandweit, um Versorgungslücken im onkologischen Sektor mit Mehrwert zu bereichern. Mein Engagement steht für die Weiterentwicklung einer optimalen und qualitativen Versorgung eines jeden an Krebs erkrankten Menschen.

MEINE KONTAKTDATEN:

 www.nadjawill.de

MEINE HERZENSPROJEKTE:

www.think-pink.club
www.wissenschafttleben.de



UNSER ENGAGEMENT

La Roche Posay engagiert sich in der begleitenden Hautpflege bei Krebstherapien.

Als einer der Pioniere in diesem Bereich widmet sich La Roche Posay der Hautpflege während und nach der Krebstherapie von jährlich rund 2.300 Besuchern im La Roche Posay-Thermalzentrum. Die Thermalwasseranwendungen stellen dabei einen neuen Ansatz für Patienten mit Hautveränderungen dar, die durch onkologische Behandlungen verursacht werden können.

Wir unterstützen Krebspatienten in Kliniken, Praxen und medizinischen Einrichtungen bei sämtlichen Fragen rund um ihre Haut.

In den Patientenworkshops beraten La Roche Posay Skincoaches zu den Themen Hautpflege, Lippenpflege und Lichtschutz. Zudem geben Sie Tipps zu abdeckender Kosmetik und zum Umgang mit weiteren Nebenwirkungen infolge der Therapie.

La Roche Posay hat ein deutschlandweites Netzwerk gegründet, dem sowohl (Reha-)Kliniken, onkologische Schwerpunktpraxen, Apotheken als auch Verbände, Selbsthilfegruppen und Stiftungen angehören. Hierdurch ist es uns möglich, die Betroffenen bei sämtlichen Anliegen zum Thema Hautnebenwirkungen durch die Chemotherapie zu beraten. Darüber hinaus schulen und sensibilisieren wir onkologisches Fachpersonal zu diesem Thema.



SCHÖNE HAUT VOR, WÄHREND & NACH DER THERAPIE

Begleitende Hautpflege zur
Erhaltung der Lebensqualität





Wir unterstützen Kinder mit Krebs und ihre Familien.

Die Stiftung **La Fondation von La Roche Posay** und die **Childhood Cancer International** schaffen ein gemeinsames, weltweites Programm zur Unterstützung krebskranker Kinder und ihrer Familien.

Denn wenn Kinder an Krebs erkranken, betrifft dies die ganze Familie. Durch die vielen Krankenhausaufenthalte, Behandlungen und Ängste, die die Krankheit hervorruft, können die Kinder und Erwachsenen den Zugang zueinander verlieren. Das Programm soll dazu beitragen, die emotionale Beziehung zwischen Kindern und den einzelnen Familienmitgliedern wieder zu stärken.

WEBSITE

Über eine digitale Plattform möchten wir Kinder, Eltern und Angehörige unterstützen, indem wir sie über die Veränderungen im Alltag, über die körperlichen und emotionalen Auswirkungen sowie die vielen Fragen, die bei einer Krebsdiagnose auftreten, informieren: www.childhood-cancer-support.com/de-de/

ELTERN-KIND-MASSAGEN

Wir möchten Kindern und Eltern eine emotionale Pause in dieser belastenden Zeit ermöglichen. Dafür wurde mit Experten ein Spiel mit sanften, spielerischen Massage-Bewegungen entwickelt, um die körperliche und emotionale Bindung zwischen Kindern und Eltern zu stärken.

WWW.
CHILDHOOD-
CANCER-SUPPORT.
COM/DE-DE/





WIR STEHEN IHNEN ZUR SEITE – KONTAKTIEREN SIE UNS!

Die Unterstützung von Mitarbeitenden in Krebszentren und ihren Patient/innen ist für uns und die Mitarbeitenden der Marke La Roche Posay eine echte Herzensangelegenheit.

Gemeinsam mit dem Fachpersonal haben wir ein passendes Hautpflegekonzept zur Beratung vor, während und nach der Krebstherapie erarbeitet.

Um zu verstehen, was für die erkrankten Menschen wichtig ist und was sie in dieser Zeit bewegt, organisieren und begleiten wir seit über zehn Jahren Patienten-Workshops in Kliniken, Brustzentren, Apotheken und bei niedergelassenen Ärzten und Ärztinnen.

Mit herzlichen Grüßen

Ulrike Engel & Helena Louis

